

# 76. Jahrestagung



**2025**  
1.–4. Juni  
**HANNOVER**

Deutsche Gesellschaft für Neurochirurgie

Im Spannungsfeld zwischen Forschung und Patientenversorgung

Interview mit dem Tagungspräsidenten

## DGNC 2025: Neurochirurgie im Spannungsfeld: Herausforderungen, Fortschritte und die Zukunft der Patientenversorgung

**Hannover.** Die Neurochirurgie steht heute mehr denn je im Spannungsfeld zwischen rasanter Forschung und der Notwendigkeit einer optimalen Patientenversorgung. Im Gespräch erläutert Tagungspräsident Professor Joachim Krauss die Hintergründe dieser Themensetzung, die Rolle der personalisierten Medizin und die Erwartungen an den Austausch mit der französischen Partnergesellschaft. Er gibt zudem einen Ausblick auf die Highlights des wissenschaftlichen Programms und zukunftsweisende Entwicklungen in der Neurochirurgie.

**Warum wurde das Motto „Im Spannungsfeld zwischen Forschung und Patientenversorgung“ gewählt, und welche aktuellen Herausforderungen spiegeln sich darin wider?**

**Prof. Krauss:** Wir dachten, das trifft am besten die aktuelle Situation, mit der wir alle in Deutschland, in Europa und auch weltweit zu kämpfen haben. Gerade bei so einem Fach wie der Neurochirurgie sollte ein Motto zum einen die Forschung wiedergeben und zum anderen die Patientenversorgung. Darum heißt es im Spannungsfeld. Das Spannungsfeld betrifft auch die Vielfalt der Fragestellungen in der Neurochirurgie, das weite Spektrum von der klassischen Krankenversorgung wie beim Schädel-Hirn-Trauma bis hin zur hochelektiven Schädelbasischirurgie und der funktionellen Neurochirurgie, und auf der anderen Seite auch die Forschung, welche sowohl die Arbeit im Labor als auch die klinische Forschung beinhaltet. Ein extrem vielschichtiges Feld mit teilweise unlösbaren Widersprüchen, mit denen wir täglich konfrontiert werden. Zum Beispiel praktische Herausforderungen wie dem Pflegemangel? Wie umgehen mit der Einsparung bei stationären Intensivbetten. Dazu kommen unerwartete Notfälle aus dem Ausland, wie Flüchtlinge oder Asylbewerber. Ein anderer Aspekt ist die Frage, was einen modernen Neurochirurgen ausmacht. Ist es ein Generalist, der alles kann oder jemand Hochspezialisiertes? Außerdem haben wir einen enormen Wissenszuwachs, aber wie können wir diesen in unsere tägliche Praxis implementieren? Vor allen Dingen auch im Hinblick darauf, dass die Implementierung durch die zunehmende Bürokratie und Reglementierung immer schwieriger wird und nicht einfacher. Viele wichtige Herausforderungen, die wir mit diesem Kongress gut wieder geben wollen.

**Sie sprechen in der Tagungsankündigung von 'zunehmend schwierigen Rahmenbedingungen'. Welche sind die größten Herausforderungen, denen sich**

### Tagungsleitung

Prof. Dr. med. Joachim K. Krauss  
Direktor  
Klinik für Neurochirurgie  
Medizinische Hochschule Hannover

### Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für  
Neurochirurgie e. V.

### Tagungsort

Hannover Congress Centrum  
Theodor-Heuss-Platz 1-3  
30175 Hannover

### Kongressorganisation

Conventus Congressmanagement  
& Marketing GmbH  
Dorothee Gröninger  
Carl-Pulfrich-Str. 1 | 07745 Jena  
T +49 (0)3641 31 16-396  
M [dgnc-kongress@conventus.de](mailto:dgnc-kongress@conventus.de)

### Pressekontakt

Katrin Franz  
T: 03641 31 16-281  
M: [katrin.franz@conventus.de](mailto:katrin.franz@conventus.de)  
M: [presse@conventus.de](mailto:presse@conventus.de)

[www.dgnc-kongress.de](http://www.dgnc-kongress.de)

# 76. Jahrestagung



**2025**  
1.-4. Juni  
**HANNOVER**

Deutsche Gesellschaft für Neurochirurgie

Im Spannungsfeld zwischen Forschung und Patientenversorgung



## Neurochirurgen heute stellen müssen, und wie kann die Tagung dazu beitragen, diese zu bewältigen?"

Prof. Krauss: Mit dem Programm sind wir sowohl in die Breite als auch in die Tiefe gegangen. Wir haben einzelne Aspekte, die sehr speziell sind, wir haben dazu klassische Themen und es gibt Sitzungen zu Super-Spezialisierungen. So sollten wir das bezeichnen, nicht Subspezialisierungen. Ferner werden Themen, die bisher nicht im Fokus standen, auch wieder in einen allgemeinen Kontext gestellt werden. Ausgewählte Sitzungen sollen diese einzelnen Aspekte wieder zusammenbringen. Diese Sessions nennen sich zum Beispiel "New Concepts and Developments", oder "What's New in Neurosurgery".

## Welche Rolle spielt die personalisierte Medizin in der funktionellen Neurochirurgie?

Prof. Krauss: Die personalisierte Medizin ist seit jeher fest in der Neurochirurgie verankert, ganz besonders aber in der funktionellen Neurochirurgie. Was ist die funktionelle Neurochirurgie? Das ist ein Teilgebiet der Neurochirurgie, der sich mit der Modifikation von krankhaften Abläufen im Gehirn beschäftigt. Also jetzt nicht wie bei der Tumorchirurgie, wo man etwas wegnimmt, oder bei der Vaskulären Neurochirurgie, wo man etwas ausschaltet, beispielsweise ein Aneurysma ausclipt, sondern wo man bestimmte Netzwerke im Gehirn angeht und an strategischen Knotenpunkten Veränderungen vornimmt. Klassisches Beispiel ist die Parkinson-Erkrankung. Je nach Symptomen kann man verschiedene Zielpunkte wählen, wo die Tiefe Hirnstimulation gemacht wird. Also beispielsweise, bei einem starken Zittern kommt der Thalamus primär in Frage, bei einer Bradykinese der Nucleus subthalamicus. Abhängig von den individuellen Symptomen der Krankheit, den psychischen Begleiterscheinungen, dem ganzen Lebenskontext, können wir unterschiedliche Behandlungskonzepte wählen. Es gibt auch noch viele andere Erkrankungen, wie Dystonie oder neuropathische Schmerzsymptome. Dafür haben wir ein Riesen-Instrumentarium, wo wir auswählen können, wie wir das beste Ergebnis erreichen. Die personalisierte Medizin in der funktionellen Neurochirurgie, gab es bereits, bevor es diesen Begriff wirklich gab.

## Welche Erwartungen haben Sie an die Beteiligung und den Austausch mit der Partnergesellschaft, der Französischen Gesellschaft für Neurochirurgie (SFNC)?

Prof. Krauss: Frankreich hat sich für mich angeboten aufgrund vielfältiger persönlicher Kontakte, gerade auch in der funktionellen Neurochirurgie. Deutschland und Frankreich sind zwei Nachbarländer mitten in Europa. Und trotz dieser räumlichen Nähe gibt es viele Unterschiede. Frankreich hat in der Neurochirurgie

### Tagungsleitung

Prof. Dr. med. Joachim K. Krauss  
Direktor  
Klinik für Neurochirurgie  
Medizinische Hochschule Hannover

### Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für  
Neurochirurgie e. V.

### Tagungsort

Hannover Congress Centrum  
Theodor-Heuss-Platz 1-3  
30175 Hannover

### Kongressorganisation

Conventus Congressmanagement  
& Marketing GmbH  
Dorothee Gröniger  
Carl-Pulfrich-Str. 1 | 07745 Jena  
T +49 (0)3641 31 16-396  
M [dgnc-kongress@conventus.de](mailto:dgnc-kongress@conventus.de)

### Pressekontakt

Katrin Franz  
T: 03641 31 16-281  
M: [katrin.franz@conventus.de](mailto:katrin.franz@conventus.de)  
M: [presse@conventus.de](mailto:presse@conventus.de)

[www.dgnc-kongress.de](http://www.dgnc-kongress.de)

# 76. Jahrestagung



**2025**  
1.–4. Juni  
**HANNOVER**

Deutsche Gesellschaft für Neurochirurgie

Im Spannungsfeld zwischen Forschung und Patientenversorgung

schon viel länger das Konzept, dass spezielle Behandlungen an bestimmten Orten zentriert sind. Ebenso verschiedene Behandlungsansätze. Während in Deutschland bei einer Trigemineuralgie im Allgemeinen operiert wird, wird in Frankreich bei deutlich mehr Patienten eine Bestrahlung vorgenommen.

## Welche Neuerungen gibt es im Vergleich zu den vergangenen Jahrestagungen?

Prof. Krauss: Wir haben ein überwältigend positives Echo aus Frankreich bekommen. Deswegen gibt es in diesem Jahr mehr Plenaries als sonst. Davon findet die erste bereits vor der Eröffnung am Sonntag statt. Der Studierendentag wurde mit praktischen Übungen erheblich erweitert. Und was wir auch zum ersten Mal haben, eine Special Session Karriereförderung für Frauen in der Neurochirurgie.

## Welche Entwicklungen in der Neurochirurgie sehen Sie als besonders zukunftsweisend an? Und welche innovativen Technologien oder Verfahren werden auf der Tagung besonders hervorgehoben?

Prof. Krauss: Wie kann man KI integrieren? Beispielsweise in der Diagnostik, um Abläufe einfacher zu machen. Was aktuell auch enorm Fortschritt macht, ist die Bildgebung in der Neuroonkologie. Wir haben mehrere Vorträge zum Thema Technik und Innovation, ebenso Postersessions. Speziell KI versuchen wir für alle Teilnehmer zugänglich zu machen. Ein großer Hemmschuh in Europa ist die Bürokratie. Insbesondere die Medical Device Regulation bereitet in ihrer jetzigen Form erhebliche Probleme, auch für die mittelständische Medizinprodukte Industrie. Wir werden in zwei Plenarvorträgen auf die Problematik eingehen, unter anderem auch auf die Schwierigkeiten bei der Neuroendoskopie. Hier droht Europa durch seine hohen Hürden abgehängt zu werden.

## Können Sie uns einen Einblick in die Highlights des wissenschaftlichen Programms geben? Auf welche Highlights während der Tagung freuen Sie sich besonders?

Prof. Krauss: Wir haben ein vielschichtiges Programm. Ein Highlight am Sonntag für mich ist die Vestibular Schwannoma session, hierfür konnten wir die prominentesten Vertreter aus Frankreich und Deutschland gewinnen. Mein Kollege und Vorgänger an der MHH, Prof. Majid Samii, ein Pionier der Chirurgie der hinteren Schädelgrube, wird einen Abriss zur Entwicklung bei der Behandlung des Akustikusneurinoms geben. Außerdem freue ich mich auf unseren Festvortrag des Philosophen Professor Harald Seubert. Er beschäftigt sich mit Fragen zur Erkenntnistheorie. Natürlich freue ich mich auch auf die vielen anderen Beiträge, und besonders auf die neuen Formate, die verschiedene Superspezialitäten wieder zusammenbringen.

Die Fragen stellte Katrin Franz.

### Tagungsleitung

Prof. Dr. med. Joachim K. Krauss  
Direktor  
Klinik für Neurochirurgie  
Medizinische Hochschule Hannover

### Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für  
Neurochirurgie e. V.

### Tagungsort

Hannover Congress Centrum  
Theodor-Heuss-Platz 1-3  
30175 Hannover

### Kongressorganisation

Conventus Congressmanagement  
& Marketing GmbH  
Dorothee Gröninger  
Carl-Pulfrich-Str. 1 | 07745 Jena  
T +49 (0)3641 31 16-396  
M [dgnc-kongress@conventus.de](mailto:dgnc-kongress@conventus.de)

### Pressekontakt

Katrin Franz  
T: 03641 31 16-281  
M: [katrin.franz@conventus.de](mailto:katrin.franz@conventus.de)  
M: [presse@conventus.de](mailto:presse@conventus.de)

[www.dgnc-kongress.de](http://www.dgnc-kongress.de)